

Zusammenfassung PhD Feedback

Roland Schroll (roland.schroll@uibk.ac.at)

Martina Bauer (martina.bauer@uibk.ac.at)

PhD Programm allgemein

positiv

- Grundidee der besseren Strukturierung des PhD Prozesses ist gut
- Integration der Meinung der Studenten (Möglichkeit Feedback geben zu können)

negativ

- Kurse sind fakultätsübergreifend nicht abgestimmt (Überschneidungen)
- nicht genügend Angebote aus allen Disziplinen (vor allem Research Seminars)
- **unterschiedliche und sich widersprechende Informationen hinsichtlich Veröffentlichungen**
- **PhD Programm wird nicht nur von Vollzeitstudenten belegt**
- sofort mit Artikeln zu arbeiten finde ich unproduktiv
- bessere Auswahl der Seminar Teilnehmer (Seminar sind zuerst voll und nach 2-3 Wochen halb leer)
- **zu aufwändig - keine Zeit um am eigenen Thema zu arbeiten**
- Bessere Abstimmung der Kursinhalte mit eigenen Anforderungen (Quant. Kurs wenn man nur qual. forscht)
- Struktur mit den Anmeldungsvoraussetzungen für die einzelnen Kurse ist viel zu starr
- der Review-Prozess einer cum. Diss. muss geändert werden, denn das Kurs-Programm inkl. der 3 published Papers ist in 3-4 Jahren nicht zu schaffen
- Beteiligung nur mancher Institute (zu Marketing, Finance-lastig)
- Prof. Fink antwortet nicht auf E-Mails

Verbesserungsvorschläge

- Ansprechpartner für PhD Programm
- besserer Austausch der Professoren untereinander bezüglich Kursinhalten
- max. 2 Professoren pro Kurs
- bessere Informationen zum PhD Studium (Ablauf, Anmeldung, Voraussetzungen)
- bessere Information zu Finanzierungsmöglichkeiten
- PhD = Arbeitsverhältnis an Uni (wie an anderen Unis)
- Mehr Stellen für Studenten an der Uni
- mehr Bücher statt Artikel
- mehr und bessere Informationen auf der Homepage
- bessere Zusammenarbeit mit in-/ausländischen Universitäten
- Zulassung von „unpublished papers“
- Zulassung zum PhD Programm auf Basis eines Bewerbungsprozesses - bessere Auswahl der Teilnehmer
- Einrichtung von PhD Arbeitsplätzen an allen Instituten
- Bewusstseinsbildung bzgl. geänderter "Realität" (Doktorat "alt" versus PhD) an allen Instituten
- Realistischere Einschätzung des Arbeitsaufwandes für (berufstätige)Studenten

Philosophy of Science Mühlbacher

positiv

- gut als Einstiegskurs geeignet
- wenig Vorwissen vorausgesetzt („Prof. Mühlbacher holt Teilnehmer auf Basislevel ab)
- regt zum Nachdenken an
- unterschiedliche Zugänge werden respektiert

negativ

- Literature (Baert) etwas zu einseitig - Buch setzt Vorwissen voraus
- zu viele Gruppendiskussionen
- Diskussionen teilweise zu Marketing-lastig

Verbesserungsvorschläge

- Kurs als erstes Modul im PhD geblockt in den ersten 2 Oktoberwochen anbieten

Research Seminar I

Matzler, Mühlbacher, Hemetsberger

positiv

- gute Anhaltspunkte für weiteres Forschen
- man lernt Paper „richtig“ zu lesen
- gute Grundlage
- gute Abstimmung der Professoren
- unterschiedliche Sichtweisen auf das selbe Thema

negativ

- Austausch in der Gruppe funktioniert nur teilweise - nicht vergleichbar mit Paper selber lesen
- Nicht alle Teile des Kurses sind für alle Teilnehmer relevant (Strategy - Branding)
- zu viel Zeit für Gruppendiskussionen

Verbesserungsvorschläge

- mehr Paper lesen, dafür weniger Assignments
- mehr Führung durch Lehrperson anstatt Gruppendiskussionen

Research Seminar II

Mühlbacher, Hemetsberger

positiv

- konkretes Arbeiten an einem Thema
- zeitlicher Abstand der Kurse ideal (1 x monatlich)
- guter Überblick über die systematische Bearbeitung eines Themas
- viel Input zum Thema
- Doktoranden werden gut einbezogen in den Kurs (Diskussion steht im Vordergrund)

negativ

- Bessere Planung des zeitlichen Ablaufs (Puffer am Ende jeder Einheit um Inhalte zusammenzufassen)
- sehr aufwändiger Kurs

Verbesserungsvorschläge

- mehr Struktur
- Aufgaben genauer spezifizieren

Academic Writing

Huber, Matzler, Mühlbacher

positiv

- wichtiger und notwendiger Kurs
- Druck/Zwang etwas zu Papier zu bringen ist hilfreich für das eigenen „Research Proposal“
- Interdisziplinäre Betrachtungen eines Papers (Professoren aus anderen Fachbereichen)
- Betrachtung der einzelnen Teile eines Papers
- Dialog anstatt Prüfungsatmosphäre
- auch wertvolles inhaltliches Know-how wurde vermittelt

negativ

- vergleichsweise zu wenig Zeit für das Schreiben des Papers
- Analyse eines Papers aus einem anderen Bereich macht nur bedingt Sinn
- Druck eine Idee präsentieren zu müssen

Verbesserungsvorschläge

- keine ganzen Tage
- früher einen Abstract des Papers einfordern
- Vermerk im Mitteilungsblatt, dass ein Paper geschrieben/präsentiert werden soll
- Präsentationen auf e-campus zugänglich machen
- Beginn um 9:00 statt um 8:30 (Teilnehmer mit längerer Anreise)

Qualitative Research Methods WS 09/10

Hemetsberger, Habersam, Piber

positiv

- Idee der Gliederung in 3 Teile ist prinzipiell gut
- *Überblick über verschiedenen Paradigmen bei Habersam war gut (gute Grundlage)*

negativ

- schlechte Abstimmung der Kursinhalte
- *enormer Workload (speziell im 3. Teil)*
- Teil 2 war zu Marketing-lastig

Verbesserungsvorschläge

- Fokus auf Vielfalt und Überblick anstatt Anwendung
- Definition der Aufgaben verbessern

Qualitative Research Methods SS 10

Hemetsberger, Munro

Der Kurs kann und soll so bleiben, wie er ist. Man bekommt einen guten Überblick und der Arbeitsaufwand ist ok (nicht mehr und nicht weniger).

Quantitative Research Methods

Stockburger-Sauer, Hanke

positiv

- Methoden selber anwenden
- guter Überblick über Survey Design
- Engagierte Betreuung durch Prof. Stockburger-Sauer

negativ

- Schlechte Betreuung durch Prof. Stockburger-Sauer (hat sich nur berichten lassen)
- ***schlechte Abstimmung der Inhalte auf Bedürfnisse der Studenten***
- keine klar definierten Eingangsvoraussetzungen
- ***Umfang des Projektes zu hoch***
- Paper Präsentation (ca. 30) waren lerndidaktisch nicht sinnvoll
- die Kursleiter haben die Aufgabe der Wissensvermittlung nicht wahrgenommen
- unzureichende Diskussion der Methoden (kein Input der Professoren)
- es sollte ein Methodenseminar sein, keine Diskussionsrunde zu Papers aus den verschiedensten Bereichen
- einige wichtige Dinge haben gefehlt (SEM im Marketing Bereich)
- Paper waren zu speziell (Banking/Finance bzw. Marketing spezifisch)
- Falsche Ausgangssituation (man erfindet ein Problem um eine Methode anwenden zu können)

Qualitative Research Methods WS 09/10

Hemetsberger, Habersam, Piber

positiv

- Idee der Gliederung in 3 Teile ist prinzipiell gut
- *Überblick über verschiedenen Paradigmen bei Habersam war gut (gute Grundlage)*

negativ

- schlechte Abstimmung der Kursinhalte
- *enormer Workload (speziell im 3. Teil)*
- Teil 2 war zu Marketing-lastig

Verbesserungsvorschläge

- Fokus auf Vielfalt und Überblick anstatt Anwendung
- Definition der Aufgaben verbessern

Literature Review

negativ

- warum ist eine Literature-Review notwendig wenn man eine kum. Diss anstrebt (macht eher bei Monographie Sinn)
- wie soll diese aussehen (zu wenig Informationen dazu)
 - Art (Präsentation, Paper), Umfang, Deadline

Verbesserungsvorschläge

- *klare Definition was notwendig/gewünscht wird*
- *Informationen schneller an Studenten weiterleiten*

Wissenschaftliche Kommunikation

negativ

- wie kann der Betreuer die Leistungsbeurteilung durchführen, wenn Dissertanten nicht am Institut angestellt sind und die Prüfungskriterien folgende sind: Leistungen, die dem Training von Lehrkompetenzen und der Kompetenz zur Wissensvermittlung an Fachleute und Laien sowie der Vorbereitung der Präsentation auf wissenschaftlichen Konferenzen dienen
- wann soll dieses Modul abgeschlossen werden?